



An den Grossen Rat

25.5538.02

PD/255538

Basel, 17. Dezember 2025

Regierungsratsbeschluss vom 16. Dezember 2025

Interpellation Nr. 132 Oliver Bolliger betreffend «keinen Rückbau der Superblock-Tests bis zur definitiven Auswertung»

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 10. Dezember 2025)

«Diesen Sommer wurde am 16. August der Superblock im St. Johann und am 13. September derjenige im Matthäus offiziell eröffnet. Mit den Eröffnungsfeiern haben jeweils die Testphasen begonnen. Mittels Monitorings soll beobachtet, erfasst und ausgewertet werden, um auf dieser Datenbasis eine Bewertung über die Zukunft der beiden Superblocks und allgemein zur Wirkung von Superblocks zu treffen. All diese Erkenntnisse fließen in das angedachte Rahmenkonzept ein.

Die ersten Beobachtungen der Superblocks sind positiv. Nach einer Angewöhnungszeit ergab sich eine deutliche Reduktion des Durchgangsverkehrs. Die Quartierstrassen in den Superblocks sind spürbar vom Verkehr entlastet. Dies führt zu einer besseren Aufenthaltsqualität und mehr sozialer Interaktion sowie deutlich mehr spielenden Kindern. Zudem sind die Quartierstrassen im Superblock nun deutlich grüner und bunter.

Mit einem hohen freiwilligen Engagement haben Bewohner:innen der Superblocks und Menschen aus den jeweiligen Quartieren, Boulebahnen und Spielkisten gebaut, Pflanzentröge gefüllt und kleine Inseln der Begegnung kreiert.

Gemäss Informationen aus dem Präsidialdepartement sollen nun nach einem Jahr alle Bauten und Einrichtungen wieder abgebaut und - je nach Beurteilung der Auswertung - wieder aufgebaut werden. Dies zeugt nicht gerade von einer durchdachten Projektplanung. Begründet wird dieses Vorhaben, dass die temporäre Verkehrsordnung maximal nur für ein Jahr zulässig sei.

Im St. Johann endet die Testphase am 2. August 2026 – notabene zwei Wochen vor dem sehr beliebten Davidsboden-Strassenfest, in welchem Rahmen der erste Superblock in Basel eingeweiht wurde. Für mich als Bewohner des Superblocks und für alle Menschen im Quartier, die sich mit viel Herzblut ehrenamtlich für eine lebenswerte Stadt engagieren, ist dieses Vorgehen absurd. So wird ehrenamtliches Engagement für die Zukunft im Keim ersticken.

Weshalb ein Test eines Pilotprojekts vor Abschluss der Auswertung endet und nicht abgewartet werden kann, bis die abschliessenden Resultate vorliegen, ist nicht nachvollziehbar. Die bisherigen Resultate zeigen nachweisbare Erfolge und könnten laufend evaluiert und optimiert werden, so wie dies aus anderen europäischen Städten mit Superblocks bekannt ist. Ein Rückbau aus rein formalen Gründen ist ökonomisch, ökologisch sowie aus sozialer Sicht nicht nachhaltig.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Regierungsrat auch der Meinung, dass mit einem Rückbau der Infrastruktur im August 2026 und einem möglichen späteren Wiederaufbau, das soziale Engagement der Bewohner:innen des Superblocks und der Quartierbevölkerung in Frage gestellt und eine grosse Chance von nachhaltiger Bürgerbeteiligung vertan wird?
2. Ist der Regierungsrat bereit alle möglichen rechtlichen Schritte anzuwenden, so dass eine Verlängerung der Testphase so gestaltet wird, dass eine direkte und nachhaltige Überführung in den Dauerzustand möglich bleibt?

3. Gedenkt der Regierungsrat eine Verlängerung der Testphase mit der Möglichkeit einer provisorischen Verkehrsanordnung zu ermöglichen? Falls nicht mit welcher Begründung?
4. Wie will der Regierungsrat mit den Bewohnenden des Superblocks und der engagierten Quartierbevölkerung in Kontakt treten, um deren Meinung über einen aus ihrer Sicht nicht nachvollziehbaren Rückbau einzuholen und ihr Engagement für die Zukunft zu sichern?
5. Wie gedenkt der Regierungsrat einen Reputationsschaden zu verhindern, da sich Basel noch im Sommer als innovativste «Superblock Stadt der Schweiz» positioniert hat?
6. Wie erklärt der Regierungsrat den Widerspruch zum Netto Null-Ziel im Bereich der Mobilität bis 2037, wenn Superblocks nach einem Jahr trotz ersten Erfolgen wieder aufgehoben werden?

Oliver Bolliger»

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Zu den einzelnen Fragen

1. *Ist der Regierungsrat auch der Meinung, dass mit einem Rückbau der Infrastruktur im August 2026 und einem möglichen späteren Wiederaufbau, das soziale Engagement der Bewohnenden des Superblocks und der Quartierbevölkerung in Frage gestellt und eine grosse Chance von nachhaltiger Bürgerbeteiligung vertan wird?*

Der Regierungsrat begrüßt das Engagement der Bevölkerung im Zusammenhang mit den Superblock Tests. Die Tests wurden so konzipiert, dass interessierte Personen bereits in der Vorbereitungsphase, insbesondere bei der Ausstattung und Möblierung der Testperimeter, die Möglichkeit zur Mitwirkung hatten.

Von Beginn an stand fest, dass die Testphase einen klar definierten Anfang und ein ebenso festgelegtes Ende hat. Eine Verlängerung über die vorgesehene Dauer hinaus ist aus rechtlichen Gründen nicht möglich.

Zugleich weist der Regierungsrat darauf hin, dass es neben den Befürworterinnen und Befürwortern auch kritische Stimmen gegenüber den Tests gibt. Gerade mit Blick auf diese unterschiedlichen Interessenlagen wäre eine Verlängerung der Testphase über ein Jahr hinaus schwierig zu vermitteln.

2. *Ist der Regierungsrat bereit alle möglichen rechtlichen Schritte anzuwenden, so dass eine Verlängerung der Testphase so gestaltet wird, dass eine direkte und nachhaltige Überführung in den Dauerzustand möglich bleibt?*
3. *Gedenkt der Regierungsrat eine Verlängerung der Testphase mit der Möglichkeit einer provisorischen Verkehrsanordnung zu ermöglichen? Falls nicht mit welcher Begründung?*

Gemäss Bundesrecht (Signalisationsverordnung; SR 741.21) dürfen Versuche mit Verkehrsmassnahmen für höchstens ein Jahr angeordnet werden. Die Maximaldauer wurde bei der Publikation der Verkehrsanordnungen erwähnt und darf aufgrund des geltenden Rechts nicht überschritten werden. Der Regierungsrat hat die Dauer des Versuchs auch mehrfach öffentlich kommuniziert. Der Regierungsrat sieht deshalb keinen Handlungsspielraum, die Testphasen zu verlängern, auch nicht mit einer provisorischen bzw. temporären Verkehrsanordnung oder dergleichen.

4. *Wie will der Regierungsrat mit den Bewohnenden des Superblocks und der engagierten Quartierbevölkerung in Kontakt treten, um deren Meinung über einen aus ihrer Sicht nicht nachvollziehbaren Rückbau einzuholen und ihr Engagement für die Zukunft zu sichern?*

Mitarbeitende des Kantons sind seit rund drei Jahren mit der Vorbereitung und Umsetzung der Superblock Tests befasst. Die Projektleitung steht seit Beginn der Arbeiten in regelmässigem Austausch mit verschiedenen Stakeholdern innerhalb und im Umfeld der betroffenen Perimeter.

Auch während der laufenden Testphase wird dieser Dialog fortgeführt, um Rückmeldungen und Erfahrungen zeitnah zu berücksichtigen. Den beteiligten Personen wurde bereits mitgeteilt, dass die Testphase nach einem Jahr beendet wird.

5. *Wie gedenkt der Regierungsrat einen Reputationsschaden zu verhindern, da sich Basel noch im Sommer als innovativste «Superblock Stadt der Schweiz» positioniert hat?*

Die im Rahmen der Pilotprojekte in den Perimetern Matthäus und St. Johann durchgeföhrten Superblock Tests werden durch den Kanton Basel-Stadt sorgfältig evaluiert. Ziel der Evaluation ist es, die Auswirkungen dieser Massnahmen auf verschiedene Bereiche, insbesondere auf die Verkehrsberuhigung, die Lebensqualität sowie die gesellschaftliche Akzeptanz, umfassend zu erfassen und zu analysieren.

Die Erhebungen und Auswertungen erstrecken sich auch auf die Sommermonate 2026. Damit wird gewährleistet, dass die Nutzungsintensität während der warmen Jahreszeit angemessen berücksichtigt werden kann.

Der Regierungsrat misst einer fundierten und transparenten Evaluation hohe Bedeutung bei. Durch das strukturierte Vorgehen soll sichergestellt werden, dass mögliche Erkenntnisse sachlich fundiert sind und kein Reputationsschaden für den Kanton Basel-Stadt entsteht.

6. *Wie erklärt der Regierungsrat den Widerspruch zum Netto Null-Ziel im Bereich der Mobilität bis 2037, wenn Superblocks nach einem Jahr trotz ersten Erfolgen wieder aufgehoben werden?*

Im Rahmen der einjährigen Testphase kann keine Aussage gemacht werden, inwiefern der Superblock Test langfristig zum Erreichen des Netto-Null-Ziels im Bereich der Mobilität beiträgt.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin